

# Bodenschutz beginnt zu Hause



## Schadstoffhaltige Abfälle richtig entsorgen

Der Eintrag giftiger Stoffe in den Boden schadet der Umwelt, denn sie können durch Pflanzen, Tiere und letztendlich auch den Menschen wieder aufgenommen werden. Außerdem ziehen sie teure und aufwendige Boden- und Grundwassersanierungen nach sich.



## Bodenversiegelung reduzieren

Durch die Bodenversiegelung werden die natürlichen Bodenfunktionen dauerhaft zerstört, z. B. können unter versiegelten Böden Pflanzen und Tiere nicht leben, da unter anderem Wasser- und Stoffkreisläufe unterbrochen werden. Deshalb sollten Versiegelungen stets auf das zwingend notwendige Maß reduziert werden. Hilfreich ist oft schon eine wasserdurchlässige Bauweise (Stellplätze, Terrassen, Wege).



## Schneeschieber und Kies statt Streusalz im Winter

In vielen Kommunen ist die Verwendung von Streusalz auf Gehwegen bereits strikt verboten, denn es schädigt Boden und Pflanzen. Über das Schmelzwasser kann auch das Grundwasser beeinflusst werden. Für den Hausgebrauch sollten daher bei Schnee und Glättegefahr Schneeschieber, Besen und Kies oder Splitt eingesetzt werden.



# Bodenschutz beginnt zu Hause



## Gartenabfälle kompostieren

Als Alternativen zum Torfeinsatz eignen sich Erden von regionalen Kompostwerken oder Erdenherstellern und der Kompost aus dem eigenen Garten. Kompost belebt den Boden und gibt ihm wichtige Nährstoffe zurück. Der Einsatz teurer Dünger wird bei der Kompostnutzung meist überflüssig. Außerdem können einige Mineraldünger Schwermetalle enthalten, die sich gegebenenfalls im Boden und im Erntegut anreichern. So enthalten viele mineralische Phosphatdünger Cadmium.



## Verwendung torffreier Blumenerde

Der Torf in unserer Blumenerde entsteht im Moor. Moore sind wertvolle Lebensräume und wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher. Fast alle Moore in Deutschland sind bereits zerstört – auch durch den Torfabbau. Dabei steigert der Torfeinsatz im Garten kaum die Bodenfruchtbarkeit. Der für den Gartenbau eingesetzte Hochmoortorf selbst ist nährstoffarm und fördert die Bodenversauerung. Ist der Torf einmal ausgetrocknet, verliert er seine hohe Wasserspeicherkapazität für immer. Im Handel sind torffreie Erden erhältlich, nach denen man leider noch immer gezielt suchen muss. Eine erhöhte Nachfrage könnte dies ändern!



## Unkrautbekämpfung im Garten: lieber zur Hacke greifen

Der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel im Hausgarten sollte äußerst sparsam und am besten gar nicht erfolgen. Glyphosat zum Beispiel ist ein im privaten Bereich gern verwendetes Mittel zur Unkrautvernichtung, das lange als unbedenklich galt. Im Boden beeinträchtigt Glyphosat nachweislich Knöllchenbakterien und Mykorrhiza-Pilze, die bei vielen Pflanzen unabdingbar für gutes Wachstum sind. Glyphosat wird nicht nur im Boden, sondern auch in Gewässern, Lebensmitteln und im menschlichen Urin nachgewiesen.

Einen unmittelbaren Kontakt mit dem Boden erleben viele von uns in ihren Haus-, Vor- oder Kleingärten. Für einen gelebten Bodenschutz gibt es hier zahlreiche Möglichkeiten. Auch im Kleinen kann jeder zum Schutz und Erhalt des Bodens beitragen!